



Ladina Schaller

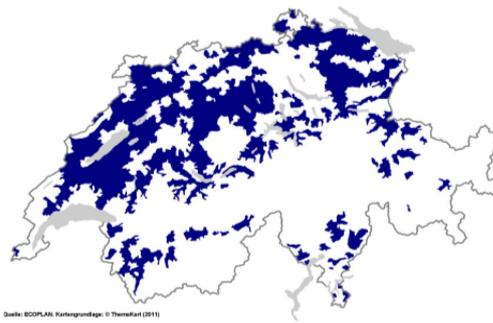
Diplomand	Ladina Schaller
Examinator	Prof. Dr. Dirk Engelke
Experte	Dirk Engelke
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Ortsentwicklung von Gemeinden im peri-urbanen ländlichen Raum

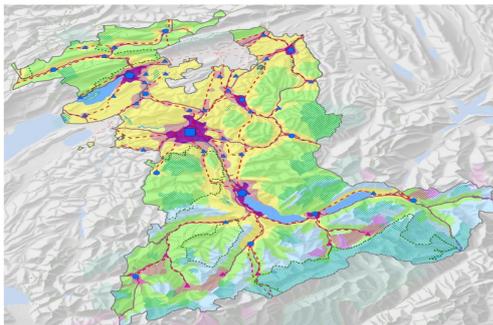
Möglichkeiten der Ortsentwicklung von Gemeinden im peri-urbanen ländlichen Raum vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung und dem revidierten Raumplanungsgesetz mit seiner Forderung nach Innenentwicklung



Der Verkauf von Bauland soll Steuerzahler in die Gemeinden locken.



Die blau eingefärbten Gebiete bilden zusammen den peri-urbanen ländlichen Raum.



Entwicklungsbild des Kantons Bern – gelb eingetragen sind die zentrumsnahen ländlichen Gemeinden

Die vorliegende Arbeit geht von der Annahme aus, dass bis anhin ein Grossteil der Schweizer Gemeinden (insbesondere diejenigen im peri-urbanen ländlichen Raum) bei der Überarbeitung ihrer Nutzungspläne schwergewichtig auf die Schaffung neuer Bauzonen setzten, um so eine Bevölkerungsentwicklung zu forcieren und die Steuereinnahmen zu erhöhen. Die Folgen dieser Strategie kennen wir unter dem Begriff der «Zersiedlung der Landschaft». Spätestens seit dem Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes am 1. Mai 2014 ist diese Strategie jedoch nicht mehr umsetzbar. Aufgrund der beschriebenen Ausgangslage mit dem geforderten Stopp der Zersiedlung und den Einschränkungen beim Ausscheiden neuer Bauzonen stellt sich für peri-urbane ländliche Gemeinden die Frage nach einer «neuen» adäquaten Strategie der Ortsentwicklung.

Zum peri-urbanen ländlichen Raum gehören Gemeinden mit kurzen Fahrzeiten (max. 20 Minuten) zum nächsten städtischen Zentrum. Der peri-urbane ländliche Raum liegt somit unweit von Agglomerationen oder Einzelstädten, hauptsächlich im Mittelland (vgl. nebenstehende Abbildung). Der peri-urbane ländliche Raum kennzeichnet sich hauptsächlich durch die nachfolgend beschriebenen Entwicklungen. Aufgrund dieser trifft die Fragestellung der Arbeit insbesondere auf diesen Raumtyp zu.

- Stärkstes Bevölkerungswachstum innerhalb des ländlichen Raumes
- Mehr Zuzüger und Zuzügerinnen aus anderen Schweizer Gemeinden als dass in solche abwandern
- Attraktive Wohnorte für Familien mit Kindern
- Schaffung vieler neuen Wohneinheiten in den letzten Jahren
- Intensive Pendlerbewegungen in den urbanen Raum zu Arbeits- oder Ausbildungszwecken
- Etwa die Hälfte aller Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz ist in diesem Raum angesiedelt und ihre Anzahl nimmt ab

In der Arbeit wurden zur Beantwortung der Fragestellung basierend auf der Analyse des peri-urbanen ländlichen Raumes und unter Bezug auf die Herausforderung der künftigen Entwicklungen Lösungsansätze und Strategien abgeleitet. Diese Handlungsansätze wurden anhand von zwei Fallbeispielen, den Gemeinden Schwarzenburg und Huttwil im Kanton Bern, auf ihre Gültigkeit und Anwendbarkeit untersucht, mit Beispielen verdeutlicht und ergänzt. Es zeigte sich, dass die beschriebenen Entwicklungen grundsätzlich zutreffen und die daraus abgeleiteten Handlungsansätze in den Gemeinden in angepasster Form ihre Anwendung finden.